

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Gr.

Insertionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 114.

Halle, Sonnabend den 17. Mai
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag d. 15. Mai, Abends. Die heutige Abendausgabe der „Wiener Zeitung“ theilt authentische Daten zur Beurtheilung der kritischen Lage des kurhessischen Verfassungsstreites mit. Diefelbe bemerkt unter Anderem, daß die Sendung Willisen's nur als Schritt zur Unterstützung des Bundesbeschlusses erscheinen könnte und daß diesem Schritte die nachdrücklichste Mitwirkung des kaiserlich österreichischen Hofes im Voraus erworben war. Der Artikel erhobt durch den Bundesbeschluß, der durch den moralischen Einfluß der beiden Großmächte bedeutend verstärkt sei, eine Verletzung dieser Angelegenheit, ohne Gefährdung der inneren Ruhe Deutschlands.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem bisherigen Commandeur der 8. Division, General-Lieutenant z. D. von Rudolphi, den königlichen Kronen-Orden erster Klasse zu verleihen. — Der Dr. Philipp Jaffe hieselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt worden.

Ueber die kurhessische Angelegenheit stellen wir folgende Nachrichten zusammen:

Die Bundesversammlung hat, wie bereits telegraphisch gemeldet ist, am Dienstag abends eine außerordentliche Sitzung gehalten, in welcher der am Sonnabend von Preußen und Oesterreich gestellte Antrag wegen Eistellung des Wahlverfahrens in Kurhessen zum Beschluß erhoben wurde. Vor der Beschlußfassung ließ die kurhessische Regierung durch ihren Gesandten die Erklärung abgeben, daß sie „unter Berufung auf die fortbestehende Gültigkeit der Verfassung von 1860 und unter Rechtfertigung der Wahlverordnung vom 26. vor. Mts. ein Erlauchen der hohen Bundesversammlung einer verfassungsmäßigen Verpflichtung gegenüber nicht berücksichtigen könne.“ Hierauf wurde die Frage wegen der Dringlichkeit der Abstimmung über den Eistellungsantrag bejaht. Sodann wurde der Antrag selbst mit großer Majorität angenommen. Elf Stimmen erklärten sich für den Antrag, vier Mecklenburg, Hannover, Holfstein-Lauenburg und Kurhessen stimmten gegen denselben, zwei Kurhessen und die 16. Kurie waren ohne Instruction. Von Seiten Preußens ward hierauf eine Gegenerklärung gegen die kurhessische Erklärung vom 8. v. M. abgegeben. Mehrere Eingaben und Proteste aus Kurhessen kamen durch Herrn Dr. Juchz zur Vorlage.

Die kurfürstliche Regierung hat also im Voraus in Frankfurt erklären lassen, daß sie selbst den Beschlüssen des Bundes gegenüber die Wahlordnung vom 26. v. M. aufrecht erhalten werde. Auch dem General v. Willisen gegenüber bewies die kurfürstliche Regierung die gleiche Hartnäckigkeit. Der preussische General v. Willisen, welcher sein Absteigequartier im Hotel der preussischen Gesandtschaft genommen hatte, begab sich, wie der „Weiser-Bzg.“ aus Kassel vom 13. Mai berichtet wird, gleich nach seiner Ankunft nach Wilhelmshöhe, um eine Audienz beim Kurfürsten zu erlangen. Er wurde nicht angenommen. Derselbe traf nach kurzem Aufenthalt daselbst in Begleitung des preussischen Gesandten, Wirklichen Geheimraths v. Sydow, wieder hier ein. (Nach einer in der Frankfurter „Beir“ enthaltenen Correspondenz hätte der Kurfürst dem General v. Willisen seinen Adjutanten nachgeschickt, um ihm in seiner Wohnung die Souvenirs zu machen, der General aber diese Ehre abgelehnt.) Gegen halb 7 Uhr Abends kam der Kurfürst von Wilhelmshöhe. Es fand eine Ministerkunft im Residenzpalais statt, welche bis gegen 9 Uhr dauerte, und welcher der General v. Willisen beiwohnte, indem derselbe durch einen Adjutanten des Kur-

fürsten dazu eingeladen worden war. Daß über die Verhandlungen in dieser Sitzung noch ein tiefes Geheimniß herrscht, ist wohl selbstverständlich. Aber nach einem allgemein verbreiteten Gerüchte soll es zwar zu heftigen Debatten darin gekommen, aber eine Aenderung des Systems entschieden abgelehnt worden sein. Wie man sagt, soll der Minister des Aeußeren von Godehaus zum Nachgeben gerathen haben, aber in der Minderheit allein geblieben sein. — In Kassel herrschte begreiflicher Weise eine bedeutende Aufregung; wie man der „Zeit“ meldet, war es auf den Straßen um Vieles lebhafter als sonst. Ueberall standen Gruppen und besprachen die Sachlage; man sah es auf den Gesichtern, daß die Gemüther erregt waren. Niemand erwartete, Niemand wünschte aber auch etwas anderes als die hervorgetretene Widerpassigkeit. Denn, fügt der Correspondent hinzu, wie die Dinge hier nun einmal liegen, kann uns damit nicht geholfen werden, daß die Herren Volmar und Consorten die Wahlordnung zurücknehmen, und dann in der bisherigen Weise weiterregieren. Die kurhessische Frage wird nur dann endgültig zum Austrage kommen, wenn man die Wunde ausbluten läßt; je schärfer die Gegenfälle sich berühren, um so klarer die Situation, um so gründlicher die Heilung.

Weiteren Mittheilungen aus Kassel zufolge (welche wir einem großen Theile unserer Leser in einem Telegramm des gestr. Hauptblattes mitgetheilt) hat General Willisen, von der Erfolglosigkeit seiner Mission überzeugt, Kassel verlassen und sich nach Hannoverisch Minden begeben. — Ein Frankfurter Telegramm des „Dresdener Journals“ (welches wir in der gestrigen Beilage mitgetheilt, das aber nicht vom 15., sondern vom 14. Abends datirt), wonach die kurfürstliche Regierung sich entschieden habe, daß sie dem Bundesbeschlusse nachkommen und wegen des weiteren Ganges mit der Bundesversammlung ins Vernehmen treten wolle“, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden, vielmehr sagt die „Kasseler Bzg.“ (das Organ der kurhessischen Regierung) vom 14. Mai Abends, „daß die hessische Regierung unter Rechtfertigung der Wahlverordnung am Bunde die Erklärung abgegeben habe, ein Erlauchen der Bundesversammlung um Eistellung der Wahlen gegenüber den verfassungsmäßigen Verpflichtungen nicht berücksichtigen zu können“, und auch eine telegraphische Nachricht aus Frankfurt vom 15. Mai meldet, daß der Kurfürst bis zum 14. Abends noch nicht nachgegeben habe. Wenn aber auch die Nachricht des „Dresd. Journals“ begründet sein sollte, so ist es Preußen jetzt jedenfalls seiner Ehre schuldig, für die seinem Abgesandten widerfahrne Beleidigung Genugthuung zu verlangen.

Die heutige „Corresp. Stern“ schreibt: Wenn man den Grafen Rechberg so sprechen hört und seine Organe liest, so sollte man wirklich glauben, er gehe nicht nur Hand in Hand mit Preußen, sondern er müsse sich ordentlich Gewalt anthun“, um nur nicht vorauszuweisen in energischen Schritten gegen den Kurfürsten von Hessen. Man sollte diesen Glauben hegen, aber wir gehen, was uns betrifft, heut weniger als je von unserem Mißtrauen gegen Schwarzenberg-Rechberg'sche Bundesfreundlichkeit Oesterreichs ab; wir glauben mehr als je an österreichische Intrigen in Kassel, mag Graf Rechberg noch so ernst versichern, der Graf Karnitz sei angewiesen, sich eng den Schritten des General Willisen anzuschließen. Der Kurfürst giebt nicht nach, einmal weil er von Natur vom Nachgeben nichts wissen will und dann, weil er sich unterflügt weiß — offen von Hannover, Mecklenburg und Dänemark — und unter der Hand von Oesterreich. Wenn daher, wie dies heute der Fall war, das Gerücht Verbreitung findet, daß der ganze Conflict beseitigt sei, der Kurfürst sich zu Allem bereit erklärt habe u. s. w., so ist dies nichts weiter als ein Börsenmanöver oder das Gerücht hat vielleicht darin seinen Grund, daß die gestern eingezogenen Reservisten des zweiten Garde-Regiments heute wieder entlassen worden sind. Dieses Rückgängigmachen der militärischen Maßregeln bei dem einen Regiment bedeutet aber weiter nichts, als daß das Re-

giment nicht ausruft, sondern anderweitige Verfügungen getroffen worden sind. Von einer allgemeinen Esirung der getroffenen Anordnungen ist keine Rede und am 22. werden die Bewegungen beginnen, wenn nicht bis dahin der Geist des Kurfürsten erleuchtet worden ist. Heute sind die Nachrichten aus Kassel durchaus unbefriedigend. Dies ist in Kürze der wahre Sachverhalt, welcher dadurch schon seine theilweise Befriedigung erhält, daß Willisen Kassel verlassen und sich nach Hammöversh-Münden begeben hat. Siebt man aber zu, daß der Standpunkt, den wir zu dieser sehr brennend gewordenen Frage einnehmen, der richtige ist, wird unser Mißtrauen gegen Oesterreich und die dissentirenden Regierungen, d. h. Hannover, Mecklenburg und Dänemark (für Holstein), welche am 13. gegen den Preussisch-Oesterreichischen Antrag vom 10. Mai stimmten, für berechtigt gehalten, so erklären sich die umfassenden Vorbereitungen Preußens von selbst, und wir wiederholen, daß es nicht Wunder nehmen dürfte, wenn man von getroffenen Einleitungen auch bei andern Armeekorps hörte. — Die Regimenter des 3. Armeekorps setzen sich ebenfalls am 22. in Bewegung, um die Garnisonen des 4. Armeekorps zu beziehen. — Von Münden aus tritt General Willisen als Preussischer Commissarius, der für eine erlittene Beileidigung Genugthuung fordert, auf.

Die Concentrirung des 4. Armeekorps soll bei Erfurt, die des 7. bei Hörter in Aussicht genommen sein. Aus Münster wird gemeldet, daß die einzuziehenden Reservisten am 22. d. dort eintreffen, und am 23. d. die Infanterie-Bataillone der dortigen Garnison in der Stärke von 450 Mann marschfertig sein sollen.

In Breslau ist die Drede eingetroffen, daß die von der 2. Schlesischen Artillerie-Brigade Nr. 6 an Gutsbeigern ausgeliehenen entbehrlichen Pferde sofort an das 4. und 7. Armeekorps abgegeben werden sollen. Die Gutsbesitzer sollten sie bis zum 15. d. abliefern und darauf der Weitertransport nach Magdeburg unverzüglich erfolgen.

Nach einer kriegsministeriellen Bestimmung soll der angeordnete Verkauf der ausgeliehenen Artillerie-Pferde, so weit es noch irgend angeht, rückgängig gemacht und die Pferde in den Händen der bisherigen Leihbesitzer belassen werden.

Das „Journal de St. Petersburg“ fordert den Kurfürsten von Hessen auf, so wie der König von Baiern gethan, zu sagen: Ich will Frieden mit meinem Volke.

Der Regierungs-Präsident Kühlwetter verweilt zwar noch hier, die Verhandlungen mit demselben wegen Uebernahme des Handels-Ministeriums sind aber, wie die „Kreuzzeitung“ hört, definitiv abgebrochen worden.

Die feudale Correspondenz schreibt: Man spricht davon, daß, im Falle wirklich eine militärische Exekution gegen Kurhessen eintreten sollte, dieselbe auch nicht ohne Bezug und Ausdehnung auf die schleswig-holsteinischen Verhältnisse bleiben dürfte.

Die „Volkszeitung“ enthält folgende Einladung: „Im Auftrage der in Berlin wohnhaften Mitglieder der Fraktionen der deutschen Fortschritts-Partei ersuche ich die geehrten Mitglieder des Abgeordneten-Hauses, welche diesen Fraktionen angehört haben oder sich ihnen anzuschließen beabsichtigen, am Tage vor der Eröffnung des Landtages den 18. d. Mts. Abends 7 Uhr im Admirals-Garten, Friedrichstraße Nr. 102, sich zur vorläufigen Besprechung einzufinden. H. Runge.“

Folgendes wird der „Kreuz-Ztg.“ zur Veröffentlichung eingeliefert: Die Mitglieder der conservativen Partei werden ergebenst ersucht, sich am 18. d. M., Abends 7 Uhr, zu einer Besprechung im Abtheilungs-Zimmer Nr. 2 des Abgeordneten-Hauses einzufinden. — Stolp, den 10. Mai 1862. — v. Gottberg, v. Konin, v. Denzin.

Die Elberfelder Minorität hat, um den Schein zu retten, eine Vertrauensadresse an Hrn. v. d. Heydt gerichtet. Der frühere Gesandte in Brasilien, Herr v. Meusebach, ist in der Trennanstalt zu Halle gestorben.

Königsberg, d. 12. Mai. Der polizeilich geschlossene, gerichtlich einstuellen freigegebene Handwerkerverein wurde heute unter großem Zutrommen der alten wie auch vieler neu zugetretener Mitglieder nach siebenwöchentlicher Pause unter dem Dr. Sauter'schen Vortrage über Ludwig Uhland eröffnet. Es wurde beschlossen, Ludwig Uhland eine herzliche Gratulation zuzufenden. — Prof. Glaser, das bekannte traurige Ueberbleibsel der Mantuffel'schen Zeit, welchem kürzlich ein nur durch Intervention der Polizei verbindeertes öffentliches Pereal Seitens der Studentenschaft zugebracht war, hat seine Vorlesungen in diesem Semester nicht halten zu wollen (resp. nicht halten zu können) erklärt und bereits gestern unsere Stadt verlassen, um, wie er sich äußerte, eine Badereise anzutreten. (Der „Dr. L. Z.“ zufolge ist wegen des Pereal eine Untersuchung eingeleitet.)

Kassel, d. 13. Mai. Auf heute war der Oberbürgermeister der Hessenz, Hr. Hartwig, vor den Polizeidirektor dahier geladen, um die durch die Wahlverordnung vom 26. April d. J. verlangte Erklärung, die Anerkennung des 1860er Verfassungsrechts betreffend, abzugeben. Die Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters ist wörtlich folgende gewesen:

„Wie ich in den jüngsten drei Abgeordneten-Versammlungen mein Glaubensbekenntnis in Bezug auf unser Verfassungsrecht abgelegt habe, so denke ich auch jetzt noch. Ich halte fest an der Verfassung von 1831 nebst Zubehör, weil ich diese als noch gültig und zu Recht bestehend betrachte. Als Wahlberechtigter finde ich mich daher noch reichlicher Ueberlegung und aus inniger Ueberzeugung außer Stande, die in der Verordnung vom 26. April d. J. vorgeschriebene Erklärung abzugeben. Als Wahlleiter werde ich thun, was meines Amtes ist.“ Kassel, am 13. Mai 1862. Hartwig, Oberbürgermeister.“

Die so eben einlaufende Nachricht von der Annahme des Antrags der Großmächte vom 10. Mai d. J., die Esirung der Wahlen betreffend, hat Seitens des Bundestags hier endlosen Jubel erregt; weit größere Freude aber erregt es, daß Preußen endlich Ernst machen zu wollen scheint. So haben auch jetzt wieder die leidenschaftlichen Maßregeln der Regierung der Verfassungspartei großen Vorschub geleistet.

Der „Hess. Morgenzeitung“ vom 15. Mai zufolge hat (wie einem Theile unserer Leser bereits gestern telegraphisch mitgeteilt) in 23 Orten Niemand gewählt. Dem Wählerprotest ist außer den 25 ersten Städten des Landes auch die Mehrheit der Grundbesitzer beigetreten. Im Kreise Hof-Geismar haben von 23 Landbürgermeistern nur 3 die verlangte Erklärung abgegeben.

Wiesbaden, d. 14. Mai. — In der gestrigen Sitzung der Kammer ist der Antrag: Die Regierung möge beim Bundestage auf Aufhebung der Spielbanken und der Lotterien im Bundesgebiete hinwirken, die Spielzeit im Lande nicht verlängern und die desfallsigen Verträge nicht erneuern, einstimmig angenommen worden.

Italien.

Der Prinz Napoleon, der am 13. Mai, 6 Uhr Abends, im Golf von Neapel eintraf, ward von den Kanonenfahnen der Forts und Schiffe begrüßt, als seine Yacht in den Hafen einließ; der französische Gesandte Benedetti, der französische Contre-Admiral Rigault de Genouilly, der Befehlshaber des englischen Geschwaders, die italienischen Minister der Marine und des königlichen Hauses bewillkommten den Prinzen an Bord; am Lande ward derselbe vor dem Arsenalen von den Ministern, dem Präfecten der Provinz, dem Stadttribunicus und der Nationalgarde, welche Spalier bildete, begrüßt; der König erwartete seinen Schwiegersohn an den Stufen seiner Gemächer. Die Bevölkerung hatte dem Prinzen, als er auf dem Plebiscit-Platz ankam, das bereit, was die Franzosen eine Ovation nennen, und der Jubel dauerte fort, bis der Prinz an der Hand des Königs auf dem Balcone erschien; da erscholl ein stürmisches: „Es lebe Frankreich, es lebe Rom, Italiens Hauptstadt!“ So hat die Bevölkerung von Neapel die Note des „Moniteur“ ausgelegt, die dem Prinzen jeden politischen Auftrag absprach.

Die italienischen Minister befinden sich jetzt alle in Neapel; der Kriegsminister, der in Turin zurückgeblieben war, ist nämlich jetzt auch zum Könige berufen worden. Wie man versichert, sollen Verhandlungen über die römische Frage stattfinden. Die Lösung dieser Frage wird als sehr nahe bevorstehend betrachtet.

Die Rundreise Garibaldi's, bei welchem Anlasse der größte Theil des niederen lombardischen Clerus seinen Gefühlen nur allzu freien Lauf ließ, hat bewiesen, daß der gährenden Elemente die Fülle vorhanden sind. Auch im Süden fehlt es nicht an Gährstoff, und bezeichnend ist in dieser Beziehung die selbst von der „Armonia“ mitgetheilte Anekdote des Bischofs von Ariano an den König bei der Verteilung der Medaillen an die Nationalgarde. Derselbe sprach an der Spitze seines Clerus Folgendes:

„Majestät! Es freut mich, Sie heute noch in fast blühenderem Wohlsein zu treffen, als vergangenes Jahr, und ich flehe zu Gott, auf daß es Ihnen immer wohl ergehe zum Heil der Religion und des gemeinamen italienischen Vaterlandes. Ja, möge der allbarmergütige Vater Güter Majestät die Kraft verleihen, mit der er die Männer ausgerüstet, die er zur Vertretung seiner ausermählten Nation ausgesendet hat. Verleihe er Ihnen den Glauben Abraham's, des Erpaters so vieler sich folgender Nationen; den Muth Moiss, des Volkbringers so vieler Wunder; die Gewalt Josua's, der nach merkwürdigen Siegen sein Volk in das Land der Verheißung führte. Majestät! Sie sind der von Gott Auserwählte, welcher dieses arme Italien von seinen Bedrückern befreien muß. Aber Ihr Platz ist nicht hier; Ihr Platz ist zu Rom. Gehen Sie nach Rom, reinigen Sie es von dem Unrath der weltlichen Macht und bestigen Sie, geeignet von allem Volk, das Capitol.“

Frankreich.

Paris, d. 14. Mai. Wie man vernimmt, reisen die französischen Cardinale am 24. d. Mts. nach Rom ab. Die Regierung soll ihnen eine Fregatte zur Verfügung gestellt haben, um sie nach Civita-Vecchia zu bringen, eine Courtoisie, die allerdings mit dem bekannten Verbote des „Moniteur“ im Widerspruch steht. Dennoch haben die Cardinale, so heißt es wenigstens, das freundliche Anerbieten abgelehnt und erklärt, daß sie keineswegs in gouvernementalen Angelegenheiten, sondern in einem rein religiösen Interesse sich nach Rom begäben. Der Cultusminister hat alle Bischöfe ermächtigt, nach Rom zu reisen, wenn sie Lust dazu haben, und hat ihnen nur in einem vertraulichen Rundschreiben eröffnet, die Regierung hoffe, daß, wenn sie dem Rufe des heiligen Vaters folgten, sie in der Versammlung, die stattfinden soll, eine höchst wünschenswerthe Mäßigung und Persönlichkeit an den Tag legen möchten. Auch mehrere Geistliche, namentlich mehrere Pfarren von Paris, gehen nach Rom. Louis Veuillot ist bereits dort angelangt. — Der König und die Königin von Holland haben heute Abend beide Paris verlassen. Der König begiebt sich nach dem Schlosse Loo und die Königin nach Stuttgart. — Der Vicekönig von Aegypten trifft am 19. hier ein. Große Festlichkeiten werden stattfinden, unter Anderem ein Tagesfest in Versailles und Nachtfest auf der Ebene von Satory.

Amerika.

Der Pariser „Moniteur“ enthält Nachrichten aus Mexico vom 11. April. In Folge von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern habe der Obercommandeur der Spanischen Truppen General Prim von Havanna Transportschiffe gefordert, um die Spanischen Truppen einzuschiffen. Serrano habe dieselben jedoch verweigert und den General Gasset aufgefordert, das Commando zu übernehmen, falls General Prim auf seinen Ansichten bestehen sollte.

Bermittlendes.

— Aus Württemberg, d. 12. Mai. Ludwig Uhland macht im „Schwäb. Merkur“ bekannt:

„Erlangen, d. 11. Mai. Meine schon neun Wochen andauernde Krankheit gestattet mir nicht, für die mannigfachen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, die ich in dieser Zeit und besonders aus Veranlassung meines Geburtstages aus vielen Theilen der deutschen Heimath, von Einzelnen und von Vereinen empfangen habe, meinen brieflichen Dank zu sagen. Ich muß mich darauf beschränken, meine dankbaren Empfindungen in diesen wenigen Zeilen auszusprechen.“

Dr. Ludwig Uhland.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 15. Mai 1862.

Fonds-Cours.			Eisenbahn-Actien.			3½ Brieft.			Geld.			Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.		
	3½ Brieft.	Geld.		3½ Brieft.	Geld.		3½ Brieft.	Geld.		3½ Brieft.	Geld.		3½ Brieft.	Geld.
Preuss. Anleihe	99 1/2	107 1/2	Stamm-Act.	180 1/2	89	Berlin = Hamburger	100 1/2	100 1/2	Amsterd. = Rotterdam	5 1/2	90 1/2	Amsterd. = Rotterdam	5 1/2	90 1/2
Staats-Anleihe von 1850	107 1/2	107 1/2	Nachen-Düsseldorf	110	100	do. II. Emission	99 1/4	99 1/4	Leban = Jittou	4	133 1/2	Leban = Jittou	4	133 1/2
do. 1854, 1855, 1857	100 1/2	100	Nachen-Mairtrichter	103 1/2	102 1/2	do. Lit. B.	99 1/4	99 1/4	Ludwigsh. = Verh.	8	4	Ludwigsh. = Verh.	8	4
do. von 1850	100 1/2	100	do. do. Lit. A.	8 1/2	—	do. Lit. C.	99 1/4	99 1/4	Mais = Ludwigsh.	—	—	Mais = Ludwigsh.	—	—
do. von 1856	100 1/2	100	Berlin = Anhalter	8 1/2	—	do. Lit. D.	99 1/4	99 1/4	Lit. A. u. C.	7	4	Lit. A. u. C.	7	4
do. von 1853	99	99	Berlin = Hamburger	6	—	do. II. Serie	95 1/4	94 1/4	Meissenburger	2 1/2	4	Meissenburger	2 1/2	4
Staats-Schuldversch.	88 3/4	88 3/4	Berlin = Potsdam	—	—	do. III. Serie	95 1/4	94 1/4	Nordb. (Fr. Bfsh.)	3	4	Nordb. (Fr. Bfsh.)	3	4
Prämien = Anleihe von 1855 = 100 %	122 1/2	—	Magdeburger	11	189	do. vom Staat gar.	102 1/2	102 1/2	Deferr. frz. Staatsb.	5	—	Deferr. frz. Staatsb.	5	—
Kurs u. Neumarkische Schuldverschreibungen	89	88 1/2	Berlin = Eettiner	—	—	Breslau = Schneidnitz	—	—						
Ober-Deichbau-Obliq.	—	—	Bresl. = Schw. = Frb.	6 1/2	125	Freiburger Lit. D.	100 1/4	100 1/4						
Verf. Stabs-Obliq.	—	—	Brieg = Meisse	3 1/2	73 1/2	Göln = Grefelder	101	101						
Schuldversch. d. Verf. Kaufmannschaft	103 3/4	163 3/4	Göln = Mindener	12 1/2	3 1/2	Göln = Mindener	101 1/4	100 3/4						
			Magdebd. = Halberst.	22 1/2	293	do. II. Emission	101 1/4	100 3/4						
			Magdebd. = Wittenb.	—	—	do. III. Emission	101 1/4	100 3/4						
			Münster = Hammer	—	—	do. IV. Emission	101 1/4	100 3/4						
			Niederischf. = Markt	—	—	Magdeburger = Halberst.	102 1/2	102 1/2						
			Niederischf. = Zweibr.	1 1/2	—	Magdeburger = Wittenb.	4 1/2	4 1/2						
			Oberischf. L. A. u. C.	7 1/2	152 1/2	Niederischf. = Wärtische	98 3/4	97 1/4						
			do. Lit. B.	7 1/2	152 1/2	do. Conv.	97 1/4	97 1/4						
			Oppeln = Tarnow	5 1/2	—	do. do. III. Serie	97 1/4	97 1/4						
			Pr. Bfsh. (St. Bfsh.)	—	—	do. do. IV. Serie	97 1/4	97 1/4						
			Rheinische	—	—	Nier. = Zweibr. Lit. C.	101 1/4	101 1/4						
			do. (Stamm-) Pr.	—	—	Oberischf. Lit. A.	88 1/4	88 1/4						
			Rhein = Nahe	—	—	do. Lit. B.	88 1/4	88 1/4						
			Ruhrort-Gref. = Str.	7 1/2	94	do. Lit. C.	88 1/4	88 1/4						
			Waldbacher	4	3 1/2	do. Lit. D.	88 1/4	88 1/4						
			Stargard = Posen	4	3 1/2	do. Lit. E.	88 1/4	88 1/4						
			Tübingen	6 1/2	117 1/2	Pr. Bfsh. (St. Bfsh.)	101	101						
			Wfsh. (Cofel-Ed.)	—	—	do. II. Serie	—	—						
			do. (Stamm-) Pr.	4 1/2	4 1/2	do. III. Serie	—	—						
			do. do.	5	92 1/4	do. III. Serie	—	—						
						do. III. Serie	—	—						
						Rheinische	—	—						
						do. vom Staat gar.	—	—						
						do. III. Emission	—	—						
						Rhein = Nahe v. Str. gar.	—	—						
						do. do. II. Emission	—	—						
						Ruhrort-Grefeld-Kreis	—	—						
						Waldbacher	—	—						
						do. II. Serie	—	—						
						do. III. Serie	—	—						
						Stargard = Posen	—	—						
						do. II. Emission	—	—						
						do. III. Emission	—	—						
						Lüthringen	—	—						
						do. II. Serie	—	—						
						do. III. Serie	—	—						
						do. IV. Serie	—	—						
						Wfsh. (Cofel-Ed.)	—	—						
						do. III. Emission	—	—						

*) oder à Stück 5 pf 14 Jff 3 A.

Nachen = Mairtrichter 27 à 27 1/2 gem. Berlin = Anhalter 188 1/2 à 189 1/2 gem. Göln = Mindener 175 1/2 à 177 gem. Mainz = Ludwigsh. Lit. A. u. C. 123 1/2 à 1 1/2 gem. Meissenburger 5 1/2 à 1/2 gem. Nordb. (Fr. Bfsh.) 6 1/2 à 6 1/2 gem. Deferr. franz. Staatsb. 137 1/2 à 1/2 gem. Darmst. Bant 86 à 1/2 gem. Deferr. Credit 81 1/2 à 1/2 gem. Deferr. National-Anleihe 64 à 1/2 gem. Deferr. neueste Rente 74 1/2 à 75 gem. Russ. v. Rothschild 90 3/8 à 1/2 gem. Russ. Bfsh. = Wfsh. = 83 1/2 gem. Poln. Pfandbr. in C. 87 à 1/2 gem.

Die Börse begann heute munter, besetzte sich aber später; das Geschäft war nicht bedeutend, außer in Nordbahn und Nachen-Mairtrichter, aber doch nicht ohne Leben; Fonds und Prioritäten waren still, Wechsel in schwachem Verkehr.

Bank = Actien. Hofhofer [Bf. 4 pSt.] 112 1/2. Hamburger Vereinsbank [4] 101 G. Danziger Aktienbank [4] 99 G. Gold und Papiergeld: Deferr. Währung (Banknoten) 70 1/4 bz. — Napoleonend'or 5 10 1/2 G. — Sovereign 6. 23 G.

Leipziger Börse vom 15. Mai. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 und 500 # à 3 1/2 % gel. do. 1855 v. 100 # à 3 1/2 % gel. do. v. 1847 v. 600 # à 4 % 102 1/2 % angeb. do. v. 1852, 1855, 1858 u. 1859 v. 100 # à 4 % 102 1/2 % angeb. Act. der ehem. sächs. sächs. Eisen- & Co. à 100 # à 4 % 103 1/2 % gel. Königl. sächs. Landrentendr. v. 1000 u. 500 # à 3 1/2 % 97 1/2 % angeb. Leihg. Stabs-Obliq. à 4 % 101 1/2 % gel. Sächs. erb. Pfandbriefe v. 500 # à 3 1/2 % 93 1/2 % gel. do. v. 500 # à 3 1/2 % 98 3/4 % gel. do. v. 500 # à 4 % 103 % gel. Sächs. lauf. Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 # à 3 % 90 gel. do. v. 1000, 500, 100, 50 # à 3 1/2 % 97 gel. do. fündbare 12 # à 4 % 101 gel. do. v. 1000, 500, 100, 50 # à 4 % 99 gel. Königl. Preuss. Credit = Grad. = 114 gel. do. do. 4 % 102 gel. Magdeburger = Leipziger 4 % 100 1/2 % gel. do. v. 1854 v. 100 # à 5 % 84 gel. III. Emiff. 4 1/2 % 101 1/2 % gel. do. IV. Emiff. 4 1/2 % 102 angeb. Albertsbahn 1. Emiff. 5 % 102 gel. do. II. Emiff. 5 % 102 angeb. Berlin = Anh. 4 % 100 1/2 % gel. do. 4 1/2 % 100 1/2 % gel. Leipzig = Dresden 3 1/2 % 100 1/2 % gel. do. 4 1/2 % 102 angeb. Magdeburger = Halberst. 4 % 100 1/2 % gel. do. 4 1/2 % 102 angeb. Werra = Unstr. 5 % 102 1/2 % gel. Eisenbahn-Actien. Friedr. = Nordb. 61 gel. Leipzig = Dresden = Magdeburger 230 angeb. Lüthringen = 242 angeb. Lebens-Jittauer Lit. A. 31 angeb. do. Lit. B. — Magdebd. = Leipziger 230 angeb. Lüthringen = 117 1/4 gel. Bank = u. Credit-Actien. Augem. deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig 75 1/2 gel. Anhalt = Dessl. = 80 gel. Hamb. = Gref. = 80 gel. Geraer Contact 86 gel. Gothaer Contact 80 1/2 gel. Leipziger Bankactien 130 1/2 gel. Meiningen Credit-Bank — Deferr. Credit-Anstalt 83 gel. Weimarsche Bankactien — Sercen. Kronen (Berlins = Handels = Geldmünze) à 1/40 Goldfund Brutto und 1/10 Goldfund fein per Stück 9. 6 1/2 gel. Andere ausländ. Louis'd'or à 5 # Agio auf 100 9 1/2 gel. do. 5 # 14 Jff 7 A. Kaiserl. Ruff. wick. halbe Imper. à 5 # per Stück 5. 14 1/2 gel. 20 Francs per Stück 5. 10 1/2 angeb. Holland. Duc. à 3 # auf 100 5 1/2 gel. (oder 3 # 5 Jff. —) Kaiserl. Duc. à 3 # auf 100 5 1/2 gel. (oder 3 # 5 Jff. —) Silber per Goldpfd. seit 29 1/2 gel. Wiener Banknoten in sächs. Währung 70 1/2 gel. Diverse ausländ. Kassenanweisungen à 10 # 99 1/2 gel. Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungskasse ist, 99 1/2 gel. Wechsel. (Notiz vom 14. Mai.) Hamburg per 300 M. Vco. 1. E. 151 1/2 gel. 2. M. — Vened. pr. 1 Pfd. Et. 7 Jg. 6. 23 1/4 gel. 3. Mt. 6. 21 1/2 gel.

Marktberichte. Magdeburger den 15. Mai. (Nach Wispeln.) Weizen — # Gerste — # Roggen — # Safer — # Kartoffelspiritus, 8000 # Kralls, loco ohne Faß, 17 1/2 #.

Nordhausen, den 15. Mai. Weizen 2 # 17 1/2 # bis 3 # 2 1/2 # Jff. Roggen 2 = 5 = = 2 = 15 = Gerste 1 = 12 1/2 = = 1 = 20 = Safer = 25 = = 1 = 2 1/2 = Hübel pro Centner 14 #. Feinöl pro Centner 14 #.

Berlin, den 15. Mai. Weizen loco 65 — 70 # nach Duq. Roggen loco 1 Rubung 81 pfd. 50 1/2 #, 77 pfd. 50 1/2 # ab Kahn bez., galls. 48 1/2 # ab Bahn bez., (Schwinnend nahe 1 Rubung 80 — 82 pfd. 50 # bez., Früb. 51 1/4 — 49 1/2 # bez. u. Br., 49 1/2 G., Mai/Juni 50 — 49 1/2 # bez. u. Br., 49 G., Juni/Juli 49 1/2 — 48 1/2 # bez. u. G., 49 Br., Juli/Aug. 48 1/2 — 1/8 # bez., August/Sept. 48 # bez., Sept./Oct. 47 1/2 — 1/4 # bez., Oct./Nov. 47 # bez. Gerste, große u. kleine 34 — 37 # pr. 1750 pfd., (schle. 36 # ab Bahn bez.) Safer loco 24 — 27 #, weis. (schle. 25 1/2 # ab Bahn bez.), Kleier pr. Früb. 25 — 1/4 # bez., Mai/Juni 24 1/2 — 1/8 # bez., Juni/Juli 24 1/2 # bez., Juli/Aug. 24 1/2 # bez., Sept./Oct. 24 1/2 # bez. Erbsen, Koch = u. Futterwaare 49 — 57 #. Hübel loco 13 1/2 # bez. u. G., 1 1/2 Br., Mai u. Juni 13 1/2 — 1 1/2 # bez. u. G., 1 1/2 Br., Juni/Juli 13 1/2 # bez. u. G., 1 1/2 Br., Juli/Aug. 13 1/2 # bez. u. G., Sept./Oct. 13 1/2 — 1 1/2 # bez. Feinöl loco 13 1/2 # bez. Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 — 1/8 # bez., do. mit Faß

Ausländ. Prioritäts-Actien. Nordbahn (Fr. Bfsh.) 4 1/2 100 99 1/4. Belg. Belg. J. de Bfsh. do. Samb. u. Meuse 4 82 1/2. Deferr. franz. Staatsb. 3 200 1/2 208 1/2.

Inländische Fonds. Kass. = Berlins = M. Act. 4 117. Danziger Privatbank 4 101 1/2 100 1/2. Königsberger Privatbank 4 — 97 1/4. Magdeburger do. 4 90 1/4. Pöfner do. 4 96 1/2. Berl. Sand = Gesellschaft 4 91. Disch. Commandit = Anst. 4 — 95 1/2. Schles. Bank = Verein 4 95. Pommersche Ritterfch. B. 4 94 1/2 93 1/2.

Industrie-Actien. Goerder Güttentwerf 5 — 89 1/2. Rindera 5 — 29. 28. Fabrik v. Eisenbahnen 5 — 86 1/2. Dessauer Kont. Gas 5 — 108. 107.

Ausländische Fonds. Braunschweiger Bank 4 80 1/2 79 1/2. Bremer Bank 4 — 103. Cologner Creditbank 4 — 69 1/2. Dampfabriker Bank 4 80 1/2. Deferr. Credit 4 7 1/4 6 1/4. do. Landesbank 4 28 1/2. Genfer Creditbank 4 43 1/8 42 1/8. Geraer Bank 4 — 86. Gothaer Privatbank 4 80 1/2. Hannoverische Bank 4 98 1/2. Leipziger Creditbank 4 75 1/4 74 1/4. Luxemburger Bank 4 88 1/2. Meiningen Creditbank 4 88 1/2 87 1/2. Norddeutsche Bank 4 94 1/2 93 1/2. Deferr. Credit 5 84 1/4. Lüthring. Bank 4 95. Weimar Bank 4 81 1/2 80 1/2. Deferr. Metall 5 55 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. Mai Abends am Unterpel 5 Fuß 1 Zoll, am 16. Mai Morgens am Unterpel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizensefeld am Unterpel: am 14. Mai Abends — Fuß 8 Zoll, am 15. Mai Morgens — Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 15. Mai Vormitt. am alten Pegel 48 Fuß unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 15. Mai Mittags: 2 Ellen 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleiße zu Magdeburg passiren: Aufwärts: Am 14. Mai. Fr. Goring, Stichtoblen, v. Hamburg n. Budau. — G. Wolke, Roggen, von

Beelin n. Budau. — Nordd. Dampfschiff-Ges., 3 Rähne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Boigt, Steinbohlen, 3 Rähne, v. Budau. — Am 15. Mai. S. Rummel, 3 Rähne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Barb. — Priebke, Dachsteine, v. Genthin n. Budau. — Chr. Marquart, Stabholz, v. Spandau n. Schönebeck. — Chr. Schwab, Stabholz, v. Spandau n. Budau. — G. Schlenzrich, 2 Rähne, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Sellig, desgl.
 A. Led er wär t s: Am 14. Mai. Fr. Schöb, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — Am 15. Mai. W. Witt, Brauntoblen, v. Aufsig n. Magdeburg. — F. Kleyss, Mineralwasser, v. Aufsig n. Hamburg.
 Magdeburg, den 15. Mai 1862.
 Königl. Schloßkammer.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Am Sonntag den 18. d. M. werden auf allen unseren Stationen bei drei des Morgens um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von hier abgehenden Zügen Fahrbillets nach Leipzig zum einfachen Preise ausgegeben werden, welche dieselben Personen, die sie zur Hinfahrt benützt haben, auch zur Rückfahrt mit den am selbigen Tage Abends um 6 und 10 Uhr und am folgenden Montage Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig abzufertigenden Zügen berechtigen.

Dieselben sind mit einem Stempel:

„Gültig zur Hin- und Rückfahrt“

versehen.

Freigepäd wird auf solche Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 13. Mai 1862.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 21. Mai cr.

Vormittags 9 Uhr

kommen im hiesigen Gräflich v. d. Schulenburg'schen Forstreviere, Schlag Ziegelholz, circa

- 28 Stück Weißbuchenschäfte von 7 bis 16" Länge und 8 bis 16" Stärke,
- 420 Birkeneschäfte von 10 bis 40" Länge und 4 bis 14" Stärke, theilweise zu Fischlerholz, größtentheils zu Stellmacherholz sich eignend,
- 220 Aspenshäfte von denselben Dimensionen und

33 Schock Haseln Reißböde, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle zum meistbietenden Verkauf.

Von denjenigen Käufern, welche sofort für das erstandene Holz Zahlung leisten wollen, nimmt der mit anwesende Rentam das betreffende Geld nach dem Termine in Empfang.

L. Moser-Roda, den 11. Mai 1862.

Der Förster Schröder.

Anhalt-Deffausche Landesbank.

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird

Montag den 26. Mai d. J. Vormittags 12 Uhr

die statutenmäßige Generalversammlung der Aktionäre der Anhalt-Deffauschen Landesbank im Saale der Bahnhofrestauration allhier abgehalten werden, zu welcher die letzteren unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Stimmfähigkeit durch den Besitz von mindestens 10 Actien bedingt ist.

Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Beifügung eines nach Litara und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 23. Mai d. J. ab im Bureau der Landesbank allhier bis zu dem Tage der Generalversammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses für das Jahr 1861.
- 2) Antrag, die Reduction des nominellen Actien Capitals und die dadurch bedingte Abänderung des Statuts betreffend.
- 3) Mittheilung über den Stand der Statutenrevision, eventuell Vorlage neuer Statuten zur Berathung und Beschlußfassung.
- 4) Ergänzungswahlen des Verwaltungsrathes.

Deffau, den 25. März 1862.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Deffauschen Landesbank.

Tapeten, Bordüren, gemalte Rouleaux

zu außerordentlich billigen Preisen, Glanz-Tapeten von 5/8 pro Stück an, bei

Friedrich Kayser
in Naumburg a/S.

A. L. G. Dehne,

Leipzigerstraße Nr. 103 (im „goldenen Löwen“),

empfecht sein

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager,

als: Platten, Schläuche, Schnüre, Riemen etc. zu Fabrikpreisen.

Alle Gegenstände, aus vulkanisirtem Gummi sowie aus Gutta-Percha, werden nach Zeichnung und Maß schnellstens ausgeführt.

Leder-Treibriemen

von bestem Kernleder.

Ein schönes Landgut mit ca. 450 Morgen ff. Rüb- und Weizenboden in allerbestem Kultur-Zustande bei Halle a. d. Elbn. h. P., mit vollständigem, sehr guten Inventar, soll wegen Krankheit des Besitzers sofort verpachtet werden. Auskunft Bureau Ceres in Halle a/S. Ein Hofverwalter sucht Anstellung, andere Stellen sind zu besetzen.

* * Nitterguts-Verkauf. * *

Ein freundlich gelegenes, vollständig reparirtes Nittergut mit 660 Mg. Feld und Wiesen, schlagbarem Holz, ist preiswürdig zu verkaufen durch August Sanisch in Eilenburg.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut mit guten Gebäuden, 126 Mg. Areal mit Vorstich, mit vollständigem Inventar, für 9000 R/ mit 4000 R/ Anzahlung; desgl. eins für 6000 R/ mit 2000 R/ Anzahlung zu verkaufen durch August Sanisch in Eilenburg.

Ein Hof- und Brennerei-Verwalter findet sofort Stellung, Gehalt 100 R/ durch das Agent.-Gesch. v. C. Niede, Halle, gr. Steinstr. 17.



Auction.

Dienstag den 20. d. M. Morgens 9 Uhr sollen Geschäftsveränderungs halber vor dem Notarsteller in Dörbig mehrere Pferde, halbbedeckte Kutschwagen, Reitwagen, 1 Hamburger und 1 für Fleischer passender Wagen, Schlitzen und Schlittengelände, Kutsch- und Ackergeräthe etc. meistbietend verkauft werden.

Boigt.
 Von Betoren 3 Kl. Schlüssel, gegen Belohnung abzugeben bei König im goldenen Löwen.

Auf dem Rittergute Batgendorf bei Gölleda sind 50 Stück Hammel und 50 Stück Mutter-schaafe zu verkaufen.
 Abnahme nach der Schur.

Geräuch. fetten Weiser-Nachs

in $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ Fischen.

große fette Spick-Male

erhielt wieder

Julius Riffert.



Grabkreuze, Monumente in Marmor u. Sandstein, Firmas u. Inschriften in Goldschrift oder jeder beliebigen Farbe fertig und erneuert gut u. billig
 Carl Landmann jun.,
 Bildhauer und Maler,
 Halle, Leipzigerstraße Nr. 10.

Blasebälge bei F. Lange's Söhne.

Georgsburg bei Cönnern.

Concert

Sonntag den 18. d. M. Anf. 4 $\frac{1}{2}$ u. Nachm.

Zum Ball Sonntag den 18. d. M. ladet hierdurch ergebenst ein

W. Offenbauer in Doelsdorf.

Ammendorf.

Sonntag d. 18. Gesellschaftstag, Omnibusfahrt ab Halle 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr u. s. w. Ratsch.

Sonntag den 18. Mai ladet zum Mädchen-Tanz ergebenst ein die Jugend zu Planena.

Passendorf. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein Hertzberg.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Hallescher Sängerbund.

Sonntag den 18. Mai Abends 7 Uhr in der Weintraube.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 18. Mai Abends 7 Uhr zur Vorfeier

von Fichte's 100jährigem Geburtstag Vortrag,

wozu die Mitglieder und Freunde der Gemeinde hierdurch einladet der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr gestiel es Gott, unsern guten Vater, den Schichtmeister a. D. Johann Gottfried Heinrich in Zeutschenthal, in einem Alter von 86 Jahren 6 Monaten aus diesem irdischen Leben abzurufen. Wenn wir auch vor vielen Andern dadurch beglückt sind, unsern guten Vater so lange in unserer Mitte gehabt zu haben, so ist dennoch dem kindlichen Herzen dadurch eine Wunde geschlagen, die nur der heilen kann, der sie geschlagen hat. Unsern geehrten Freunden und Verwandten zeigen wir nur auf diesem Wege diesen für uns so schmerzlichen Verlust an und bitten um stilles Beileid.

Stets treu in Deinem irdischen Berufe, Erreichtest Du des Lebens höchste Stufe, Bis vorwärtsfrei Dein Aug' entschlief, Als Dich von hier der Herr abrief, Um ewiges Leben Dir zu schenken; Die Liebe wird stets Dein gedenken! Zeutschenthal, 15. Mai 1862.
 Die vier hinterbliebenen Kinder.

Halle, Sonnabend den 17. Mai 1862.

Deutschland.

Die neuesten Berliner Blätter enthalten jetzt ebenfalls die telegraphische Nachricht des „Dresd. Journals“ von dem Nachgeben der kurhessischen Regierung. Die ministerielle „Sternzeitung“ theilt dieselbe ohne jede weitere Bemerkung mit.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Mai. Die „Times“ schreibt heute in einem Artikel über Preußen: Selten in der constitutionellen Geschichte einer Nation hat die Gewalt einer solchen Beweise erhalten, wie er sich durch die Einmüthigkeit Preußens bei den Wahlen kundgibt. Vielleicht ist dies das erste Mal in der Geschichte parlamentarischer Wahlen, daß sämtliche Minister eines constitutionellen Herrschers eines Plazes in dem Parlamente, welches sie leiten wollen, für nicht würdig erklärt worden sind. An ihrem Durchfallen bei den Wahlen scheint mehr ihre persönliche Unbedeutendheit, als die Unpopularität ihrer Grundsätze schuld gewesen zu sein, da sie gezeigt haben, daß sie, wenn sie von der Kammer gebadet werden, bereit sind, der liberalen Partei bedeutende Zugeständnisse zu machen. Sie haben eine vollständige Niederlage erlitten, und der Hof und sie werden sich jetzt darüber entscheiden müssen, wie sie handeln wollen. Es scheint seltsam, daß überhaupt noch ein Zweifel über das einzuschlagende Verfahren obwalten kann. Es ist bei uns in England vorgekommen, daß schwache Minister, welche ein Parlament in der Hoffnung, ein günstigeres zu erzielen, auflösen, von Seiten der Wähler eine einigermaßen ähnliche Behandlung erlitten, wie Herr v. d. Seydt und seine Kollegen. Die Folge davon war, daß sie es entweder nicht wagten, der von ihnen ins Leben gerufenen Veranlassung gegenüber zu treten, oder, wenn sie es doch wagten, sie es nur thaten, um die Gewalt in die Hände ihrer Gegner niederzuliegen. In Berlin aber ist man noch durchaus nicht im Klaren darüber, daß dies das von den Ministern einzuschlagende Verfahren ist. Man glaubt, daß, wenn sie auch dem Könige nicht durch und durch treu gewesen sind, der König versuchen werde, sie einer angemessenen Kammer gegenüber zu halten. Das Parlament ist wie gewöhnlich einberufen worden, und die öffentliche Meinung ist hinsichtlich der Dinge, die da kommen werden, getheilt. Das Beste, was das Ministerium thun könnte, würde jedenfalls sein, daß es die Grundsätze der Opposition ohne Weiteres zu den seinigen mache, und wenn die Kammer ihm nicht entgegen kommen will, der Kammer entgegen käme. Wie aber auch immer diese seltsame Verwicklung sich lösen mag, es ist unweifelhaft, daß die liberale Partei in Preußen ein sehr bemerkenswerthes Werk vollbracht hat. Es war ihr Loos, gegen das mächtigste und vielleicht begabteste der legitimistischen Herrscherhäuser zu kämpfen, dem ein so vollkommen organisiertes Beamten- thum zu Gebote stand, wie es in Europa nur irgend eines giebt. Aber die Bedürfnisse des Landes, die Sympathie Deutschlands und das Beispiel Italiens und anderer fremden Nationen spornten die preussischen Liberalen zum Ausharren an. Zudem hatten sie, wie wir einräumen müssen, Vortheile, die ihren Vätern verlagst waren. Der Aufschwung des Handels und Gewerbetriebs hat Volksklassen ins Leben gerufen, welchen die Regierung nicht vor den Kopf stoßen darf. Es ist, wie uns scheint, gewiß, daß hinfort die liberale Partei in Preußen herrschen muß, denn wir vermögen uns kaum zu denken, daß der Argwohn der Berliner hinsichtlich eines Staatsreiches irgendwie begründet sein sollte. Jetzt ist für den preussischen Hof die Gelegenheit da, zu zeigen, daß er das große Land begreift, an dessen Spitze er steht und dessen Interessen seiner Dshut anvertraut sind. Das Königliche Haus besitzt die Zuneigung des Volkes, welches nicht vergißt, daß es seiner Energie und Weisheit zu verdanken ist, daß es die Macht ersten Ranges im Norden Deutschlands giebt und daß Hoffnungen für die deutsche Einheit begehrt werden dürfen. Welches Verfahren hat nun ein weiser Herrscher in einer solchen Zeit zu beobachten? Offenbar muß er das Volk, bei welchem mit Zwang nichts auszurichten ist, leiten, sich an die Spitze der Partei stellen, welche im Parlamente die herrschende ist, und zeigen, daß er die Veränderungen annimmt, welche die Zeit und der Fortschritt seines Landes hervorzurufen aben.

China.

Der „Moniteur de l'Armee“ theilt folgende Nachricht aus China mit: Der junge Kaiser hat auf den Vorschlag des Prinzen Kung, Präsidenten des Regierungsrathes, ein Decret erlassen, welches die Grundlagen zu einer Repräsentativ-Regierung in China legt. — Die Schanghai bedrohenden Raubzüge waren laut Nachrichten vom 22. März abermals weiter zurückgedrängt worden und fanden etwa in einer Entfernung von 12 Meilen. — In Nanking herrschte fortwährend Hungerstoth, und die kaiserlichen Truppen standen auf der Nordseite des Yangtsekiang, von wo sie, wie es scheint, den Fluß beherrschten.

Vermischtes.

Aus Bischofswerda in Sachsen wird der „Nat.-Bzg.“ geschrieben: In dem 9. Stunden von hier entfernten Dorfe Rammenau wird am 19. Mai ein Denkmal für Johann Gottlieb Fichte errichtet werden. Leider ist der Anruf des zur Feier dieses nicht bloß für jenen Geburtsort des berühmten Deutschen, sondern für das ganze Deutsche Volk so wichtigen Tages zusammen getretenen Comités, an dessen Spitze der jetzt in Dresden lebende Graf v. Krokow, in dessen großväterlichem Hause Fichte eine Zeit lang Hauslehrer war, steht, von

so geringem Erfolge gewesen, daß die zu errichtende Granitsäule, an welcher vier mit entsprechenden Inschriften versehene Marmortafeln angebracht sind, nur ganz bescheiden hat ausfallen können. Inbes wird doch Rammenau zeigen, wie es seinen großen Sohn zu ehren weiß. Die Enthüllung verspricht übrigens feierlich zu werden, da nicht nur sechs Gefangene aus Bischofswerda, Kamen, Pulsnis und Rammenau sich durch Gesang entsprechender, namentlich vaterländischer Lieder betheiligen, sondern auch der Sohn Fichte's, welcher Professor in Lüdingen ist, anwesend sein wird. Außer dem sichtbaren Denkmale wird auch eine Fichestiftung zur Unterstützung armer, aber befähigter Kinder aus Rammenau und Umgegend, welche eine höhere Schulanstalt besuchen wollen, beabsichtigt. Möchten diese Zeiten Anlaß geben, daß von neuem Spenden zu diesem edlen Zwecke eingehen und besonders die Comités für die bevorstehende Fichtefeier sich der Anregung und Sammlung von Beiträgen annehmen!

Die Jagdbriefe des Herzogs von Koburg ist, wie die „D. A. Bzg.“ berichtet, im Ganzen eine glückliche gewesen; sie hat 21 Tage gedauert, durchmaß das Land allerdings mit größter Eile und wurde mitunter durch das Wetter beeinträchtigt. Der Herzog hat 2 Elephanten erlegt, ferner mehrere Antilopen und ziemlich viel anderes Wild; auch verschiedene Hyänen sind gefallen, dagegen weder Löwen noch Leoparden. Als Dr. Behm vor der Ankunft des Herzogs das Land in Begleitung eines alten, in Moska zufällig angetroffenen Freundes Namens Wagner und eines holländischen Barons erkundete, um unter andern geeignete Jagdgründe ausfindig zu machen, so ward ihm ein Leopard zur Beute, welcher ihm einen angelegenen Pavian freitig zu machen suchte. Die Jagdgesellschaft ist überall sehr zuvorkommend aufgenommen worden und man erwies dem Herzog viel Ehre. Maler Robert Kretschmer (nicht Kretschmann, wie er öfters in den Zeitungen genannt worden ist) hat reiche Gelegenheiten gefunden, sein bekanntes Talent zu üben.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 19. Mai 1862 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Aufhebung einer Polizei-Verordnung.
- 2) Anlegung neuer Wege auf dem Friedhofe.
- 3) Abgeänderter Anschlag über den Bau des Polizeigebäudes.
- 4) Bewilligung einer Entschädigung.
- 5) Verpachtung mehrerer Freisfelder Ucker.
- 6) Anlegung einer Kellerpumpe.
- 7) Genehmigung zur Einbringung von Fenstern in das nach dem Malzhofe gehende königl. Lazarethgebäude.

Geschlossene Sitzung.

Bewilligung einer Unterflügung.

Der Vorsitz der Stadtverordneten Gödecke.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Mai.

- Kronprinz.** Hr. Delon, Rath Fried m. Sohn a. Berlin. Hr. Geh. Rath Decker a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. v. Baer a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Stöck a. Nürnberg. Die Hrn. Ment. Boden u. Haber a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kirchhoff a. Würzburg, Seitzel a. Köln, Siederer a. Greusnach.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Ghrodi a. Frantenhausen, Störing a. Nienstein, Haber a. Altwasser, Werhens a. Egenlis. Hr. Schlossh. m. Sohn a. Berlin. Hr. Landwirth Herz a. Magdeburg.
- Goldner Ring.** Hr. Gutshof. Baumann a. Bessin. Hr. Brennereibes. Förster a. Gardelegen. Hr. Insp. Gittermann a. Weimath. Die Hrn. Kauf. Bucherer a. Schweitzer a. Leipzig, Bach a. Erfurt, Pfeiffer a. Berlin, Wiebemann a. Freyberg, Köhler a. Wald b. Solin. Hr. Ober-Jung. Angermann a. Schwelb. Hr. Gutshof. v. Bode a. Altdorf. Hr. Fabrik. v. Bode a. Altdorf. Hr. Fabrik. v. Bode a. Altdorf.
- Goldner Löwe.** Hr. Archit. Trautmann a. Gesperhüt. Hr. Fabrik. v. Bode a. Berlin. Hr. Stud. theol. Ebert a. Dierberg. Hr. Schiffsführer Weisker a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Ekan a. Leipzig, Gronera u. Schmidt a. Magdeburg, Richter a. Mühlhausen. Hr. Fabrik. Flemming a. Cottbus.
- Stadt Hamburg.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Feldorf a. Rohndorf. Frau Rittergutsbes. Zug a. Bliesten. Frau Amtm. Lieberkühn m. Tochter a. Sangerhausen. Hr. Amtm. Lieberkühn a. Waisberg. Hr. Landwirth Lobert a. Warchau. Die Hrn. Dr. phil. Grohmann a. Berlin, Bouterwek a. Högsteden, Dr. Hoftheater. Dir. Wende a. Altenburg. Hr. Fabrik. Paulmann a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Dilger a. Götzig, Wölmer a. Berlin, Schmidt a. Braunschweig, Janten a. Danzig. Hr. Gutshof. Götschel a. Breslau. Hr. Ingen. Hülwig a. Dresden. Hr. Baumfr. Wasserborn a. Hamburg.
- Schwarzer Hir.** Hr. Fabrik. Brent a. Köln. Hr. Rent. Remminger a. Sach. Hr. Amtm. Weinhardt a. Leipzig. Die Hrn. Delon. Kraube u. Ströde über a. Friedelshof. Hr. Kaufm. Kaufinghen a. Dresden. Hr. Fabrik. Höfer a. Pöbla. Hr. Gutshof. Schulten a. Wülshelm.
- Mente's Hôtel.** Die Hrn. Kauf. König m. Schweifer a. Chemnitz, Gänchel a. Berlin, Fischer a. Altona. Hr. Amtm. Rudloff a. Jorrande. Hr. Tierarzt Peterd a. Schaumb.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gerbersdorf a. Schlessen. Hr. Bureau-Vorst. Schary u. Hr. Ecomomistführer Gagemann a. Berlin. Frau Prof. Wittwe Thilo u. Hr. Refer. a. D. Thilo a. Breslau. Frau. Meyer a. France. Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Mengersgraben, Bittel a. Berlin. Hr. Montageur Jabel a. Erfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

15. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,93 Bar. l.	333,24 Bar. l.	333,54 Bar. l.	333,24 Bar. l.
Therm. Luft	4,77 Bar. l.	4,08 Bar. l.	5,35 Bar. l.	4,93 Bar. l.
Rel. Feuchtigkeit	83 pCt.	55 pCt.	85 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	12,3 G. Rm.	17,8 G. Rm.	13,5 G. Rm.	14,4 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In das Firmenregister des Kreisgerichts zu Eisleben ist unter Nr. 35 ex decreto den 9. Mai 1862 eingetragen:

Arnold Franke, als Inhaber der Materialwaarenhandlung unter der Firma: **Arnold Franke** zu Eisleben, den 9. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bau-Verdingung.

Die Schieferbedachung zu dem im Bau begriffenen neuen Schulhause in hiesiger Stadt, im Ganzen 45% □ Ruthen Dachfläche, soll im Wege der Submission in Entreprise gegeben werden. Hierauf reflectirende und qualifizierte Werkmeister wollen ihre Offerten schriftlich an uns mit der Bezeichnung „Submission zu den Schieferdeckerarbeiten des Schulhauses“ bis zum 30. d. Mts. kostenfrei einreichen, an welchem Tage Nachmittags 3 Uhr die eingegangenen Offerten in Gegenwart der event. erschienenen Interessenten auf dem Rathhause eröffnet werden sollen.

Bemerkung wird hierbei, daß der Special-Kostenanschlag und die Bedingungen in unserer Expedition in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen, sowie auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift erlangt werden können. Eisleben, den 12. Mai 1862.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst des Amtes Helmsdorf u. soll

den 27. Mai er.

Nachmittags 3 Uhr hieselbst verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist sofort einzu zahlen.

Am Helmsdorf, den 15. Mai 1862.

Der Rentmeister.

Kirschen-Verpachtung.

Mittwoch den 28. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen die diesjährigen Süßkirschen der Kommune Duez und Dölsdorf, in dem Gasthose zu Duez, meistbietend verpachtet werden. Nach erfolgtem Zuschlage ist von dem Ersteher die Hälfte des Betrages sofort zu erlegen; die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Duez mit Dölsdorf, den 15. Mai 1862.

Die Orts-Vorsteher.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Frau gehörigen Süß- und Sauerkirschen sollen

Freitag d. 23. Mai Vorm. 11 Uhr im Schröder'schen Gasthose hieselbst meistbietend verpachtet werden.

Frau. Der Schulze Brauer.

Verkauf oder Verpachtung eines großen Gasthauses.

Das früher Lur'sche Gasthaus „Zur Hoffnung“ in Nordhausen, welches wegen seiner bedeutenden Räumlichkeiten zur Abhaltung der größten Bälle, Maskeraden, italienischen Nächten, Concerten u. benutzt wird, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber sofort mit Inventar zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten mit einem disponiblen Vermögen mit 6000 event. 2000 *R* wollen sich baldigst frankirt an mich selbst wenden.

Meyer, Gasthausbesitzer.

Ein Gut von circa 280 Morg. in der Prov. Sachsen, in nächster Nähe von Eisenbahn und Flußschiffahrt, guten, ziemlich neuen Gebäuden, bestem Inventar u. Preis 38,000 *R*, Anzahlung die Hälfte, ist zu verkaufen. — Direkte Auskunft durch den Besitzer vermittelt **Ed. Strückerath** in der Exped. d. *Zg.* auf Anfr. sub **K. T. Z. 1357.**

400, 700 u. 1000 *R* sind auszuliehn d. *J. Kleiß*, Schmeerstraße Nr. 16.

Bekanntmachung.

Post-Dampfschiffs-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 25. v. M. wird hierdurch mitgeteilt, daß die diesjährige Ceppost-Verbindung zwischen Stettin und Stockholm nunmehr eröffnet ist und durch die Schwedischen Post-Dampfschiffe „Drottning Lovisa“ (Königin Louise) und „Skåne“ (Schonen) unterhalten werden wird.

Die Abfertigung dieser Schiffe wird in nachstehender Weise erfolgen:

Von Stettin:

um 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges.

Von Stockholm:

um 8 Uhr Morgens,

Monat	„Skåne“	„Drottning Lovisa“	„Drottning Lovisa“	„Skåne“	
Mai	6. 18. 28.	Mai	13. 23.	Mai	6. 18. 28.
Juni	8. 18. 28.	Juni	3. 13. 23.	Juni	8. 18. 28.
Juli	8. 18. 28.	Juli	3. 13. 23.	Juli	8. 18. 28.
August	8. 18. 28.	August	3. 13. 23.	August	8. 18. 28.
Septbr.	8. 23.	Septbr.	3. 16. 30.	Septbr.	8. 23.
Octbr.	7. 21.	Octbr.	14. 28.	Octbr.	7. 21.
Novbr.	4. 18.	Novbr.	11.	Novbr.	4. 18.

Unter gewöhnlichen Witterungsverhältnissen wird die Ueberfahrt in 48 bis 54 Stunden zurückgelegt.

Die Schiffe werden auf ihren Fahrten in beiden Richtungen sowohl in Swinemünde, als auch in Calmar anlegen, um daselbst die Post, sowie die Reisenden und Güter abzugeben und aufzunehmen.

Das Passagegeld beträgt:

	I. Plaz. <i>R</i> Pr. <i>Gr.</i>	II. Plaz. <i>R</i> Pr. <i>Gr.</i>	Deckplaz. <i>R</i> Pr. <i>Gr.</i>
von Stettin nach Stockholm oder zurück	18	12	6
„ „ „ Calmar	10	7	3 1/2
„ „ „ Swinemünde	1 1/2	1	—
von Swinemünde nach Stockholm	16 1/2	11	5 1/2
„ „ „ Calmar	8 1/2	6	3
Stockholm	8	5	2 1/2

In diesen Beträgen sind die Kosten für die Bewirthung der Reisenden nicht mitbegriffen; dieselbe findet nach dem Tarife der Schiffs-Restaurations statt. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte des Passagegeldes.

Jeder Reisende hat 100 Pfund Gepäck frei. Kinder, welche die Hälfte zahlen, haben nur 50 Pfund frei. Für das Mehrgewicht ist eine billige Ueberfrachtsgebühr zu entrichten.

Wagen, Pferde, und Güterleistungen nach und von Stockholm und Calmar erhalten für mäßiges Frachtgeld Beförderung. Die speziellen Fracht-Tarife können bei einer jeden Preussischen Postanstalt eingesehen werden.

Das Einschieben der Personen, sowie die Expedition der Güter, gleichwie die Annahme von Wagen, Pferden u. wird in Stettin durch die dortige Königl. Post-Dampfschiffs-Expedition, und in Swinemünde durch das Postamt daselbst besorgt.

Berlin, den 6. Mai 1862.

General-Postamt.
Philipsborn.

Ultrajectum, Allgemeine Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (Niederlande).

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1861.

Einnahme.	Ausgabe.
An Reserve-Prämien pro 1860 f. 11,274. 00 ^o	Pr. regulirte Brandschäden aus 1861 f. 91,175. 92 ^o
Netto Feuerversicherungs-Prämie pro 1861 auf 33,161	regulirte Transportschäden 2,016. 59 ^o
Versicherungen mit einem Capital von f. 109,136,382 : 309,359. 42 ^o	nicht regulirte Brandschäden für Rechnung der Gesellschaft 99,974. 13 ^o
Netto Transport-Versicherungs-Prämie aus 1861 für 876 Versicherungen mit einem Capital v. f. 4,507,374 : 6063. 89 ^o	regulirte Transportschäden 1,255. 17 ^o
Zinsen 5661. 76 ^o	der fünfte Theil der Einrichtungs-kosten 17,035. 31 ^o
Antheil der Rückversicherungs-Gesellschaft auf bezahlte Schäden 20,542. —	Cours-Differenz 432. 31 ^o
Total f. 352,901. 07 ^o	Rückversicherungen 50,262. 93 ^o
	Dividende acht Procent 21,200. —
	Zantieme der Direction in Gemäßheit der Statuten 706. 65 ^o
	Reserve-Fond 2827. 35 ^o
	Prämien-Reserve-Fond 66,014. 70 ^o
	f. 352,901. 07 ^o

- 1) Das Grund-Capital beträgt f. 2,000,000. —
 - 2) Die Prämien-Reserve f. 68,842. 05^o
 - 3) Die bei der preussischen Regierung hinterlegte Baar-Cautio f. 95,000.
- Zur Aufnahme von Versicherungen sowie zur Ertheilung jeder Auskunft ist stets bereit
Die General-Agentur
Carl Hellwig, Leipzigerstr. 85.

Zugleich im Namen sämmtlicher Agenten der Provinz Sachsen.

Fettvieh-Auction.

Mittwoch den 21. Mai d. J. sollen auf der Domaine Schönwerda bei Artern früh 10 Uhr

- 4 Stück Ochsen und
- 130 Hammel

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Ein kleines Haus, gut eingerichtet, steht veränderungs halber zu verkaufen Kutschgasse Nr. 2.

2 Jagdhunde,

wovon der eine 1 Jahr alt, schön gezeichnet, noch nicht dressirt, werden wegen Veränderung verkauft auf dem Freigute zu Hergisdorf bei Eisleben.
G. Reichmann.

Anhalt-Deffauische Landesbank.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß von Mittwoch den 21. Mai a. c. ab unser Jahresabschluss nebst Bilanz für die Herren Actionäre, und zwar in Berlin bei den Herren **Nauff & Knorr**, in Leipzig auf der Expedition des Herrn **Wooft Kühn**, Grimmaische Straße Nr. 26, sowie in unserm Geschäftslokale alhier zur Empfangnahme bereit liegt.

Deffau, d. 17. Mai 1862.
Anhalt-Deffauische Landesbank.

Mineralbad, Molkenkur- und Wasserheilstalt zu Bad Liebenstein

(Herzogthum S. Meiningen).

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhang des Thüringer Waldes, liegt 1 Stunde von der Berra-Eisenbahn (nächste Station Immelborn) entfernt und ist von da durch täglich mehrmalige Postverbindung leicht zu erreichen.
Gröffnung des **Mineralbads** am 1. Juni: Strahlbäder, Sool- und Eisensoolbäder (mittelft einer gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und Fichtennadelbäder. Arzt: Medicinalrath Dr. Döbner.

Die **Wasserheilstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Arzt: Dr. Martiny.
Die **Molkenanstalt** wird für dieses Jahr den 19. Mai eröffnet und liefert die anerkannt vorzüglichste, ausschließlich aus Hiegenmilch bereitete Molke.
Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Aerzte, in ökonomischer durch die Herzogl. Hausverwaltung und die unterzeichnete Direction.

Die Herzogliche Badedirection.

Ueber die Mineralquelle, die entsprechenden Krankheitsformen und Einrichtungen vergl. Chemische Untersuchung der Mineralquelle zu Liebenstein von Dr. E. Reichard, nebst einem Vorwort von Dr. Döbner. Hannover 1859.

Ein kräftiger Bursche, Sohn rechtlicher Eltern, kann in die Lehre treten bei dem Müllermeister **Gustav Claus** in Lertin bei Halle.

Ein **Rechnungsführer**, längere Zeit als solcher auf einem Gute im Dienst, sucht zu Michaelis anderweite Stellung durch Agent **Martinus**, Erdel Nr. 12.

Eine **Bäckerei** in oder bei Halle wird zu pachten gesucht. Adressen bei **Martinus**.

Für Prinzipale! Tüchtige, gut empfohlene Inspectoren und Verwalter, **militärfrei**, habe ich unentgeltlich nachzuweisen und erbitte geehrte Anträge.
Fr. Fehmel in Eilenburg.

Ein **Badhaus** in Halle ist zu verpachten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Brunnenplatz Nr. 9 beim Wirth.

Ein **Badhaus** in guter Lage ist zu verpachten d. F. Kleist, Schmeerstraße 16.

Gesucht werden mehrere tüchtige **Hülfsarbeiter für Photographie**. Reflectanten, welche im Wissenstande geübt sind, wollen mit Angabe ihrer sonstigen Verhältnisse zugleich ihr Portrait frankirt einsenden an **S. Meyer**, Photograph in Nordhausen.

Bekanntmachung.

Der an der sehr frequenten Straße von Apolda nach Jena gelegene Gasthof zu Kleinromstedt mit Zubehör an Gebäuden, Gärten und 10 Acker Feldgrundstücken, sowie mit einem nicht unbedeutenden Gast- und Feldwirthschafts-Inventar, soll

Dienstag den 27. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose zu Kleinromstedt an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden. Pachtlustige, welche das hierzu nöthige Vermögen nachweisen können, werden daher mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen nebst Inventarien bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.
Kleinromstedt, den 12. Mai 1862.
Christian Friedrich Köppler.

70 Stück Mutterschafe,
16 Stück Erstlingslamm,
14 Stück Fährlingslamm verkauft das Gut Biegekröbe bei Eisleben.

Eine neumilchende Zucht mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Brachwitz Nr. 4.

Ein **ordnungsliebender ehrlicher Bursche** von auswärtig wird gegen **guten Lohn für häusliche Beschäftigung in Dienst** gesucht **Bechershof Nr. 9.**

Für einen jungen Mann, welcher das Gymnasium aus Tertia verließ, eine der besten Handlungsschulen 1 1/2 Jahr besuchte, suche eine Lehrlingsstelle in einem größeren Geschäft, gleich oder zu Johanni. Auch würde derselbe zu seiner weiteren praktischen Ausbildung als Volontair eintreten. Hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst zu wenden an **S. Vornitz** in Wittenberg.

Eine alleinstehende Frau aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine passende Stelle zur Führung der Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder auch als Kinderfrau in einer anständigen Familie. Näheres zu erfragen im Laden des Hutfabrikanten **Linde**, große Klausstraße Nr. 19.

Geübte Weißnäherinnen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **C. Lausch**, Brüderstraße Nr. 6.

Einen **Lehrling**, am liebsten vom Lande, sucht der Tischlermeister **Wienicke**, Zapfenstraße Nr. 1.

Eine Köchin, die Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufweisen kann, eine umsichtige gewandte Ladenmamsell und ein recht fleißiges ordnungsliebendes Hausmädchen werden zum 1. Juni d. J. gesucht **Klausthorvorstadt Nr. 2.**

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim **Maurermeister Ed. Steinhauf**, Klausthorvorstadt Nr. 1.

Eine tüchtige **Landwirthschafterin** in gelegten Jahren sucht als solche baldigst Stellung. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 73 im Laden.

Geföhrte Jalouisequart, 1 Boll breit, à Elle 1 1/2 $\frac{1}{2}$, 1/4 breit à Elle 1 1/4 $\frac{1}{2}$, im Ganzen noch billiger bei **C. Schmidt**, Seilerstr., gr. Steinstr. 26.

Aetz-Natron zum Seifekochen bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Stellenvermittlungen übernimmt **A. Sinn** in Halle, Lude Nr. 9.

Asphalt-Geschäft.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meinem Geschäft als Steinsehmeister ein Geschäft für **Asphalt-Arbeiten**.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen des bauenden Publikums empfehlend, mache ich darauf aufmerksam, daß das Legen von **Asphalt** zu allen nachstehend aufgeführten Arbeiten, als: **Isolirschichten**, Abdeckungen von **Gewölbekappen**, **Trottoirs**, **Pläsen**, **Böfen**, **Perrons**, **Fahrwegen**, **Brücken**, **Biebständen**, **Fußböden** in **Souterrain-Räumen**, **Zuckerfabriken**, **Brauereien**, **Brennereien**, sich seit Jahren bewährt hat.

Halle, im Mai 1862.
A. Büttig,
Schülershof Nr. 15.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handseifenwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post.

Mühlensteine,

Französische, aus den Brüchen **Juste de Bois de la Barre** und **Boussiere** La Ferte, auch Belgische gut zum Weizen-Mahlen und Roggen-Vorschrotten, Roggenfranzosen recht fein porös, welche aus der Kleie mahlen, Gussfabriken, seidene Doppel-Gaje empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie.

H. Ahrendt,
Mühlenstein-Fabrikant.
Neustadt Magdeburg.

In frischer Füllung empfehle ich:
Carlsbader Schlossbrunnen,
Egerer Franzensbrunnen,
do. Salzbrunnen,
Emser Krähenchen,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Kissinger Rakoczi,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Pillnaer Bitterwasser,
Pyrmonter Hauptbrunnen,
Schlesischer Obersalzbrunnen.
Sämmtliche übrige **Mineralbrunnen**, sowie sämtliche **Bade-Salze** werden auf Verlangen thunlichst schnell beschafft.

Theodor Eberhardt,
gr. Ulrichsstr. Nr. 17.

Selterwasser,
Sodawasser bei
Theodor Eberhardt,
gr. Ulrichsstr. Nr. 17.

Ausverkauf

von Lampen und lackirten Waaren, Küchengeräthe in gelb und weiß, Leuchter, Vogelbauer u. dergl. m. bei

Ferd. Sämschel, gr. Steinstr. Nr. 1.

Sehr schöne fleischige

Anthony-Plausen,
à 3 $\frac{1}{2}$, desgleichen süße Böhm. Plausen, à 20 $\frac{1}{2}$, für 1 Thlr. 20 Pfd., empfiehlt **C. G. Sondershausen**, große Steinstraße.

Das Holzgeschäft v. Fr. Gebhardt

in **Eisleben**, kleiner Klosterplatz, empfiehlt mehrere Tausend Kubitus Eichen, Birken, Buchen, Kistern, Lindenholzer in Block und Bohlen zu soliden Preisen. Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Einen Mühlensturz, gesundes Holz u. stark, verkauft
Fr. Gebhardt,
in Eisleben, kleiner Klosterplatz.



Spitzen und Clus soporns zum Selbstlavement in neuesten und zweckmäßigsten Constructions, **Gummistrümpfe** und **Bruchbandagen** empfiehlt **F. Hellwig**, Barfüßerstr. 9.



Nachdem ich auch in diesem Frühjahr wieder meine beiden großen
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine,
 in der gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1
 in Halle a/S.,



affortirt habe, so kann ich mit Recht dieselben einem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur gütigen Berücksichtigung empfehlen.

Beide Magazine, anerkannt die größten allhier, bieten die reichhaltigste und eleganteste Auswahl von Meubles nach den neuesten Modells in allen beliebten und gangbaren Holzarten und Bezugsstoffen dar.

Bei Abnahme von größeren Posten bin ich gern bereit, die gekauften Meubles durch mein eigenes Meublesfahrwerk an Ort und Stelle frei schaffen zu lassen.

Auch werden Meubles soliden Käufern auf Abschlagszahlungen verabfolgt und jede nöthige Garantie gern gesichert.

Halle, im April 1862.

Carl Dettenborn.

Steinpappe u. Dachfilz, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 OZ. u. Rollen à 200 OZ., Asphalt, Steintobenther u. Nägel zum Eindecken bei **J. G. Mann & Söhne.**

Das anerkannt beste Haarentmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterdrückt, ist wohl das

bewährte Schinnewasser aus der Fabrik von **Natter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flaschen à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Täglich frischen Weinmostrieh große Ulrichsstraße 22.

In dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle erscheint:

Das Allgemeine
Deutsche Handels-Gesetzbuch

dem fünften Buche vom Seehandel
 und das

Preussische Einfuhrungsgesetz

nebst den wesentlichen Stellen der Vorarbeiten zu beiden Gesetzen
 und erläuternden Anmerkungen

von **Rudolf v. Kräwel,**

Appellations- u. Gerichts-Rath zu Naumburg a/S.

Circa 30 Bogen in 3 Lieferungen à 20 Sgr. Die erste Lieferung wird am 20. Mai ausgegeben, die folgenden in kurzen Fristen nacheinander. Subscriptions nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Album für Photographieen empf. A. Weddy, Leipzigerstr. 6.

Wir empfangen heute eine Sendung ganz neuer:

Echt französischer Damen-Besätze
 in außerordentlich schönen Farben-Dispositionen und sehr solidem Geschmack.

P. Colberg & Co.

Unser reichhaltiges Lager

seiner Herren- und Damen-Knöpfe

in neuester Genre erlauben wir uns gleichzeitig zu empfehlen.

Gr. Ulrichsstr. 50.

P. Colberg & Co.

Insektenpulver, in vorzüglicher Qualität
 acht verschiedenes, empfiehlt
Helmbold & Co.

Gall-Seife

zum Waschen unächter Sachen pr. Dgd. 18 Sgr.

Mandelklee-Seife

für Kinder besonders zu empfehlen.

Ther- Schwefel-, Camphor-,

Kräuter-Seife u. c. offeriren
Helmbold & Co., vis a vis der alten Post.

Der neue
französ. Handelsvertrag
 mit den vollständigen Tarifen ist für 15 Sgr.
 zu haben in Halle in der
Pfefferschen Buchhandlg.

Palmenzweige
 empfiehlt, Kränze, Bouquets, Kronen u. fertigt die Blumenhandlung, Neuhäuser Nr. 4.

Gorgonienkollen, Blumen- und Gemüsepflanzen sind zu haben Neuhäuser Nr. 4.

Frische Salzbutter und Schmelz-
butter empfiehlt bei Kübeln und ausgefochen
 billigt die Butterhandlung von

Leop. Kühling.

Fetten Schweizerkäse und
prima Limburger Käse

empfehlen bei stets großem Vorrath im Ganzen
 und einzeln billigt

Leop. Kühling,

Markt- und Birgassen-Ecke Nr. 1.

Die Dampf-Essig-Spritzfabrik
 von **G. Otto** in Kustrena
 liefert jetzt den Essigsprit zu jeder Stärke und
 zu den verhältnismäßigsten billigsten Preisen.

Alexander

kauft **C. Monte,** Leipzigerplatz Nr. 1.

Fette Limburger u. Batersche
Sabunenkäse, à St. 4 u. 5 Sgr., empfiehlt
Boltze.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Frischer Portland- u. Roman-Cement,
Steinkohlen: u. Kienbrenn billigt bei
J. G. Mann & Söhne.

Zu Hochzeitspräsenten bietet mein
 Lager eine große Auswahl der schön-
 sten und dabei billigsten Porzellan-
 Vasen und Kuchenteller zc.

Gustav Ferber,
 große Steinstraße Nr. 72.

Eine nahrhafte Gastwirthschaft oder Restau-
 ration wird zu pachten gesucht. Offerten an
 Agent **Martinus, Trödel Nr. 12.**

Sommertheater in Halle
 in der Weintraube.

Sonntag den 18. Mai zur Eröffnung der Bühne
 zum ersten Male: **Kieselack** und seine
Nichte vom Ballet, Posse mit Gesang
 und Tanz in 4 Abtheilungen und 10 Bil-
 dern von **A. Weirauch,** Musik von **Con-**
radi (Repertoire: Posse, im Wallner-Thea-
 ter in Berlin über 130 Mal aufgeführt).

Montag den 19. Mai: **Ich bleibe ledig,**
 oder: **Der Menschenkenner und der**
Weiberfeind, Lustspiel in 3 Aufzügen
 von **Carl Blum.** Die Direction.

Sonntag den 18. d. Mts.
Eröffnung der Restauration
des Felsenkellers
 zu **Giebichenstein.** **C. Bauer.**

Diemitz.

Morgen Sonntag **Militair-Concert**
 vom Musikchor des Thüringischen Husaren-Regi-
 ments zu Merseburg, unter Leitung des
 Stabstrompeter **Scheider.** Anfang 3/4 Uhr.

Mit zur Aufführung kommt:
 Jubel-Ouverture von **C. M. v. Weber.** Fi-
 nale a. d. Op. Don Juan v. Mozart. Cava-
 tine, Recitativ et Miserere a. d. Op. „Trou-
 badour“ von **Verdy.** Revue du Lion von
Kontsky. **Rauchfuß.**

Ein Siegelring mit grünem Stein ist ver-
 loren; der Wiederbringer erhält eine sehr ange-
 messene Belohnung bei Herrn **Zickmantel**
 am Markt.

Eine Ledertasche gefunden. Abzuholen im
 „Weißen Hof“, Neumarkt.

2 Ellen Möbelzeug gefunden. Gegen In-
 scriptionsgebühren abzuholen bei
Edward Weber in Steudten.

Dank.

Wir können nicht umhin, dem Herrn Dr.
Wolffmann unsern aufrichtigsten und innig-
 sten Dank zu sagen für die so höchst schwierige
 und doch glückliche Heilung unserer Mutter,
 welche lebensgefährlich an ihrem kranken Fuße
 litt. Möge der Allmächtige noch lange den
 Herrn Dr. **Wolffmann** erhalten zum Segen
 der leidenden Menschheit.

Halle, den 16. Mai 1862.

Wilhelm Sidemüller.

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 114. Halle, Sonnabend den 17. Mai 1862.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag d. 15. Mai, Abends. Die heutige Abendausgabe der „Wiener Zeitung“ theilt authentische Daten zur Beurtheilung der kritischen Lage des kurbessischen Verfassungsstreites mit. Diefelbe bemerkt unter Anderem, daß die Sendung Willisen's nur als Schritt zur Unterbrechung des Bundesbeschlusses erscheinen könnte und daß diesem Schritte die nachdrücklichste Mitwirkung des kaiserlichen Hofes im Voraus erworben war. Der Artikel erhobt durch den Bundesbeschluss, der durch den moralischen Einfluß der beiden Grossmächte bedingt worden ist, eine Beilegung dieser inneren Ruhe Deutschlands.

fürsten dazu eingeladen worden war. Daß über die Verhandlung in dieser Sitzung noch ein tiefes Geheimniß herrscht, ist wohl selbstständig. Aber nach einem allgemein verbreiteten Gerüchte soll zwar zu heftigen Debatten darin gekommen, aber eine Veränderung des Systems entschieden abgelehnt worden sein. Wie man sagt, soll Minister des Aeußern von Goddäus zum Nachgeben gerathen haben aber in der Minderheit allein geblieben sein. — In Kassel herrscht begreiflicher Weise eine bedeutende Aufregung; wie man der „Zeitung“ meldet, war es auf den Straßen um Vieles lebhafter als sonst. Ueberall fanden Gruppen und besprachen die Sachlage; man sah auf den Gesichtern, daß die Gemüther erregt waren. Niemand wartete, Niemand wünschte aber auch etwas anderes als die hervorgetretene Widerspenstigkeit. Denn, fügt der Correspondent hinzu, die Dinge hier nun einmal liegen, kann uns damit nicht geholfen werden, daß die Herren Volmar und Consorten die Wahlordnungen rücknehmen, und dann in der bisherigen Weise weiterregieren. A kurbessische Frage wird nur dann endgültig zum Austrage kommen wenn man die Wunde ausbluten läßt; je schärfer die Gegenfälle berühren, um so klarer die Situation, um so gründlicher die Heilung.

Berlin, d. 15. Mai. Dem bisherigen Commandeur von Rudolphi, den Königl. Preuss. Major Philipp von Rudolphi, Professor in der philosophischen Universität ernannt worden. Ueber die kurbessischen Nachrichten zusammen: Die Bundesversammlung ist am Dienstag abermals in Sitzung getreten, welcher der am Sonnabend erlassene Beschluss wegen Eistirung der Wahlordnung nicht angenommen wurde. Die Regierung durch ihren Gesandten die Berufung auf die Fortbestand und unter Rechtfertigung der Eistirung der hohen Bundesversammlung gegenüber nicht befragt. Sodann wurde angenommen. Elf Stimmen aus Preussen, Hannover, Holstein, Mecklenburg, zwei Luxemburg und zwei von Seiten Preussens ward die kurbessische Erklärung vom 8. d. M. abgegeben. Mehrere Eingaben und Proteste aus Kurbessen kamen durch Herrn Dr. Zucht zur Vorlage. Die kurbessische Regierung hat also im Voraus in Frankfurt erklären lassen, daß sie selbst den Beschlüssen des Bundes gegenüber die Wahlordnung vom 26. v. M. aufrecht erhalten werde. Auch dem General v. Willisen gegenüber beweist die kurbessische Regierung die gleiche Hartnäckigkeit. Der preussische General v. Willisen, welcher sein Quartier im Hotel der preussischen Gesandtschaft genommen hatte, begab sich, wie der „Weser-Ztg.“ aus Kassel vom 13. Mai berichtet wird, gleich nach seiner Ankunft nach Wilhelmshöhe, um eine Audienz beim Kurfürsten zu erlangen. Er wurde nicht angenommen. Derselbe traf nach kurzem Aufenthalt daselbst in Begleitung des preussischen Gesandten, Wirklichen Geheimraths v. Sydow, wieder hier ein. Nach einer in der Frankfurter „Zeit“ enthaltenen Correspondenz hätte der Kurfürst dem General v. Willisen seinen Adjutanten nachgeschickt, um ihm in seiner Wohnung die Honneurs zu machen, der General aber diese Ehre abgelehnt. Gegen halb 7 Uhr Abends kam der Kurfürst von Wilhelmshöhe. Es fand eine Ministerstizung im Residenzpalais statt, welche bis gegen 9 Uhr dauerte, und welcher der General v. Willisen beiwohnte, indem derselbe durch einen Adjutanten des Kur-

Weiteren Mittheilungen aus Kassel zufolge (welche wir in einem großen Theile unserer Leser in einem Telegramm des gestrigen Tages mitgetheilt) hat General Willisen, von der Erfolglosigkeit seiner Mission überzeugt, Kassel verlassen und sich nach Hannoverischer Ministerien begeben. — Ein Frankfurter Telegramm des „Dresdener Journal“ (welches wir in der gestrigen Beilage mitgetheilt, das aber nicht vom 15., sondern vom 14. Abends datirt), wonach die kurbessische Regierung sich entschieden habe, daß sie dem Bundesbeschlusse nachkommen und wegen des weiteren Ganges mit der Bundesversammlung Vernehmen treten wolle“, hat bis jetzt keine Bestätigung gefunden. vielmehr sagt die „Kasseler Stg.“ (das Organ der kurbessischen Regierung) vom 14. Mai Abends, „daß die kurbessische Regierung unter Rechtfertigung der Wahlordnung am Bunde die Erklärung abgegeben habe, ein Ersuchen der Bundesversammlung um Eistirung der Wahlordnung gegenüber den verfassungsmäßigen Verpflichtungen nicht berücksichtigen zu können“, und auch eine telegraphische Nachricht aus Frankfurt vom 15. Mai meldet, daß der Kurfürst bis zum 14. Abends noch nicht nachgegeben habe. Wenn aber auch die Nachricht des „Dresd. Journal“ begründet sein sollte, so ist es Preussen jetzt jedenfalls seine Ehre schuldig, für die seinem Abgesandten widerfahrne Beleidigung Genugthuung zu verlangen.

Die heutige „Corresp. Stern“ schreibt: Wenn man den Grafen Rechberg so sprechen hört und seine Organe liest, so sollte man wirklich glauben, er gehe nicht nur Hand in Hand mit Preussen, sondern er müsse sich ordentlich Gewalt anthun, um nur nicht vorauszuweilen in energischen Schritten gegen den Kurfürsten von Hessen. Man sollte diesen Glauben legen, aber wir gehen, was uns betrifft, heut wenigstens als je von unserm Mißtrauen gegen Schwarzenberg-Rechberg'sche Bundesfreundlichkeit Oesterreichs ab; wir glauben mehr als je an österreichische Intriguen in Kassel, mag Graf Rechberg noch so ernst verfahren, der Graf Karnitz sei angemessen, sich eng den Schritten des General Willisen anzuschließen. Der Kurfürst giebt nicht nach, einmal weil er von Natur vom Nachgeben nichts wissen will und dann weil er sich unterstützt weiß — offen von Hannover, Mecklenburg und Dänemark — und unter der Hand von Oesterreich. Wenn daher, wie dies heute der Fall war, das Gerücht Verbreitung findet, daß der ganze Conflict beseitigt sei, der Kurfürst sich zu Allem bereit erkläre u. s. w., so ist dies nichts weiter als ein Börsenmanöver oder das Gerücht hat vielleicht darin seinen Grund, daß die gestern einbezogenen Reserven des zweiten Garde-Regiments heute wieder entlassen worden sind. Dieses Rückgängigmachen der militärischen Maßregeln bei dem einen Regiment bedeutet aber weiter nichts, als daß das

